

Deutschland-Tour:
Projektgruppe im
Rathaus tritt voll
in die Pedale. Seite 3



Durch neue Hebammenzentrale
von Stadt und Landkreis Trier-Saarburg
sollen bisher unterversorgte
Familien besser betreut werden. Seite 5



Zeitplan und Kosten
für die neue Halle am
Mäusheckerweg Thema
im Stadtrat. Seite 7

23. Jahrgang, Nummer 7

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 13. Februar 2018

Gute Zahlen statt Theater im Theater

Zwischenbilanz: Kulturdezernent berichtet dem Rat

Steigende Besucherzahlen, niedrigere Personalkosten und Positiv statt Negativ-Schlagzeilen. Das Trierer Stadttheater ist auf einem guten Weg, wie der jüngst vorgestellte Controlling-Bericht von Kulturdezernent Thomas Schmitt zeigt. Zugleich lässt sich daraus lesen, welche Produktionen fürs Theater besonders gut gelaufen sind.

Von Michael Schmitz

Mit einem vierteljährlichen Bericht soll das Theater aufzeigen, wie es sich in der jeweils aktuellen Spielzeit entwickelt, ob es die Planungen einhält und wie die Zuschauerzahlen liegen. Einen solchen regelmäßigen Controlling-Bericht hatte der Stadtrat im September 2016 beschlossen. Im Steuerungsausschuss legte Kulturdezernent Thomas Schmitt nun kürzlich den zweiten Controlling-Bericht vor. Von „insgesamt guten Nachrichten“ sprach er angesichts der darin aufgezeigten Entwicklung.

Deutlich besserer Vorverkauf

Im Ergebnishaushalt zeigt sich, dass das Theater finanziell gut gewirtschaftet hat. Im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen zum Haushalt 2017 hat das Theater um fast 500.000 Euro besser abgeschlossen. Dazu beigetragen haben unter anderem ein deutlich besserer Kartenverkauf in der neuen Spielzeit als nach der letzten Prognose angenommen sowie höhere Umsätze durch Kooperationen und Gastauftritte. Die im ersten Nachtrag geplanten höheren Kosten durch Gastkünstler in Höhe von 300.000 Euro werden voraussichtlich nicht anfallen und auch beim Stammpersonal liegt der Perso-

nalaufwand rund 189.000 Euro unter dem Planansatz.

Bis zum 31. Januar, dem Stichtag für den Controlling-Bericht, wurden für die Spielzeit 2017/18 insgesamt 54.422 Tickets verkauft mit einem Gesamtumsatz von rund 868.700 Euro. Die größten Umsätze erzielten die „Dreigroschenoper“ (127.535 Euro), die „Csárdasfürstin“ (97.598 Euro) und das Weihnachtsmärchen „Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“ (89.384 Euro).

Der Controlling-Bericht weist auch Produktionskosten der Inszenierungen auf, so dass sich zeigt, welche Produktionen sich finanziell getragen haben. So kosteten etwa die „Dreigroschenoper“ 82.213 Euro, die „Csárdasfürstin“ 89.266 Euro und das Weihnachtsmärchen 46.717 Euro.

Der Zahlen des Controlling-Berichts stießen auf positive Resonanz. Oberbürgermeister Wolfram Leibe attestierte dem Leitungsteam und Dezernent Schmitt, sie machten eine gute Arbeit. Auch die Fraktionen zeigten sich zufrieden. Jürgen Backes (CDU) sagte an Schmitt gewandt: „Sie und Ihr Team haben es verstanden, das Theater nicht nur von den Zahlen her auf Kurs zu bringen, sondern Sie haben Ruhe und Stabilität ins Theater gebracht.“ Petra Kewes (Grüne) sagte, es säßen offenbar „die richtigen Leute an der richtigen Stelle“.

Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer versicherte dem Theater die volle Unterstützung der SPD und dankte allen, die sich in der Vergangenheit für ein Drei-Sparten-Haus eingesetzt haben. Dankesworte gab es auch von Tobias Schneider (FDP) und Michael Frisch (AfD).

Mehr zum Theater: Seite 4

Birk geht, Garbes kommt



Bürgermeisterin Angelika Birk (l.) hat sich nach Ablauf ihrer achtjährigen Amtszeit vergangene Woche im Stadtrat verabschiedet. Zu Beginn der Sitzung dankte ihr OB Wolfram Leibe und wünschte ihr alles Gute für die Dinge, die sie sich vorgenommen hat. Zugleich begrüßten Leibe und Birk die neue Trierer Bürgermeisterin Elvira Garbes (r.). Die Diplom-Sozialarbeiterin aus Köln und bisherige Leiterin des Jugendamts in Bornheim tritt ihren Dienst am Mittwoch an. Sie verantwortet – nach einem Beschluss des Stadtrats – künftig auch wieder das Amt für Schulen und Sport, das aus Dezernat IV zurück ins Dezernat II zu Garbes wechselt.

Foto: PA/bau; weitere Stadtratsberichte Seite 3, 4, 6 und 7

Kürenzer nur einspurig befahrbar

Wenn die Witterung es zulässt, setzen die Stadtwerke ab Montag, 19. Februar, die Erneuerung der Erdgasleitungen in der Kürenzer Straße fort. Im nächsten Bauabschnitt wird die Straße auf der gesamten Länge – vom Hauptbahnhof bis zur Ecke Schönbornstraße – zur Einbahnstraße in Richtung Schönbornstraße. Diese Phase dauert voraussichtlich bis Ende Juli. Bei Fragen hierzu stehen die Stadtwerke unter der Rufnummer 0651/717-1623 zur Verfügung.

Die Busse der Stadtwerklinien 3, 13, 30 und 83 fahren in Richtung Bahnhof eine Umleitung über Schönborn-, Schöndorfer Straße, In der Reichsabtei, Roon-, Christoph-, Bismarck- und Moltkestraße. Die Haltestelle in der Kürenzer Straße Richtung Hauptbahnhof wird aufgehoben und an den Bahnhof verlegt. red

Erste Sitzung des neuen Jupas

Die erste Arbeitssitzung des neuen Jugendparlaments (Jupa) unter der Leitung der neuen Bürgermeisterin Elvira Garbes beginnt am Freitag, 16. Februar, 16 Uhr, Großer Rathaussaal. Nach der Verpflichtung der Mitglieder wird der neue Vorstand gewählt. Außerdem entsendet das Jupa seine Vertreter in mehrere städtische Ausschüsse. red

Weiberfastnacht im Sonnenschein

Trier feiert fünfte Jahreszeit / Überwiegend positive Bilanz der Polizei

Bei frostigen Temperaturen aber viel Sonnenschein haben die Trierer den Beginn der Straßenfastnacht am Fetten Donnerstag gefeiert. Dabei zogen die Narren auch ins Rathaus ein: Nur wenig Gegenwehr hatten die Stadtgarde, das OB-Büro und der Stadtrat entgegenzusetzen, als die Karnevalisten mit dem Prinzenpaar Anja I. und Prinz Peter I. an der Spitze das Rathaus stürmten. Sie verhafteten OB Wolfram Leibe vom Fleck weg.

Anschließend verschleppte das Prinzenpaar das Stadtoberhaupt zum Hauptmarkt, wo das karnevalistische Volk den Coup bejubelte. Dort verkündeten die Jecken die närrischen Gesetze für die kommenden Tage: Der OB ist beurlaubt. Die Blaue Lagune

wird zum Weltkulturerbe erklärt und die Spirituosenabteilung der Tankstelle in eine Obst- und Gemüseabteilung verwandelt. Alle Ampeln werden grün geschaltet und die Sitzungspräsidenten regeln den Verkehr.

Die Trierer feierten die Übernahme der Stadt durch die Karnevalisten bei bester Laune im Sonnenschein. Die Party für Jugendliche in der BBS war laut Stadtjugendpfleger Michael Dahmen „ein voller Erfolg“. Über 1000 junge Menschen feierten friedlich und ausgelassen. Dies war – von wenigen Ausnahmen abgesehen – in der gesamten Stadt der Fall. So fällt die Bilanz der Polizei überwiegend positiv aus, dennoch mussten die Beamten etliche Streitereien schlichten sowie

einige Körperverletzungsdelikte und Sachbeschädigungen aufnehmen. Acht Führerscheine stellte die Polizei wegen Fahrens unter Alkohol- oder Drogeneinfluss sicher. Ein Rätsel gab den Beamten der Fund einer 48-jährigen toten Triererin in Ehrang auf, die möglicherweise eine Fastnachtsveranstaltung besucht hatte. Ein Zeuge fand die Leiche vergangenen Freitagmorgen nahe der Friedhofstraße. Die Frau trug ein Fastnachtskostüm.

Das Stadtreinigungsamt hatte fünf Männer und eine Kehrmaschine im Einsatz. Allein auf dem Hauptmarkt sammelten sie drei Kubikmeter Müll ein. Ein durchschnittliche Menge, wie Ralf Hölzmer, Abteilungsleiter der Straßenreinigung, betont. gut



Helau! Die Narren zeigen sich auf dem proppevollen Hauptmarkt in bester Stimmung. Foto: PA/bau

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Gemeinwesenarbeit stärken



Der Treffpunkt am Weidengraben e.V. (taw) fördert im Rahmen der Gemeinwesenarbeit (GWA) das bürgerschaftliche Engagement in Neu-Kürenz. Er trägt somit wesentlich zur Verbesserung der sozialen Situationen sowie des gesellschaftlichen Miteinanders bei.

Dazu gehören unter anderem die Förderung integrativer Maßnahmen zur Unterstützung von Neubürgern und der angestammten Bewohner des Stadtteils. Zudem herrscht eine gute Zusammenarbeit und Ergänzung der Angebote des Bewohnerzentrums „taw“ und des Jugendzentrums „Auf der Höhe“, um den unterschiedlichen Altersgruppen gerecht zu werden und auf altersbedingte soziale Problemstellungen einzugehen. Seit der Einrichtung der GWA für Geflüchtete im Jahr 2015 gehören die dortigen Bewohner in Neu-Kürenz zur Zielgruppe. Die vor Ort geleistete Arbeit zeigt bereits heute eine wohnraummäßige Verstärkung, weg vom Charakter einer Gemeinschaftsunterkunft, hin zum dauerhaften Wohnen

im Quartier und zur gelebten Integration.

Qualifizierte Begleitung

Nun ist es wichtig, dass gerade für dieses breite Aufgabensfeld der GWA für Geflüchtete auch personelle Kontinuität ermöglicht wird, um auf das gewonnene Vertrauen der Zielgruppe aufbauen zu können. Ging es in der ersten Phase um Wohnraum, Sprachkurse und lebenspraktische Dinge, so geht es nun um Berufsperspektiven, Traumatisierungen und den Familiennachzug.

Dazu braucht es eine qualifizierte Begleitung, wozu die GWA ihren spezifischen Beitrag leisten kann. Wir hoffen, dass nun nach dem positiven Entscheid zu der Vorlage 001/2018 im Stadtrat – Verlängerung der sozialpädagogischen Betreuung bis zum 31. Dezember 2019 – die gute Arbeit fortgesetzt werden kann. Die CDU-Fraktion bedankt sich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitstreitern vor Ort und wünscht für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.

Philipp Bett,
CDU-Stadtratsfraktion

Herzliche Einladung



Die kommunalen Finanzen im Land werden für Oberzentren wie Trier so neu geregelt, dass unsere Stadt noch mehr Millionen bekommen wird als bisher. In Berlin steht der Koalitionsvertrag zur Abstimmung, der unter anderem zwei Milliarden Euro für geförderten Wohnraum bereitstellen soll, um auch in Trier bezahlbares Wohnen auszubauen. In Trier stehen wegweisende Debatten zur Feuerwache, dem Flächennutzungsplan

oder dem Theater an. Es wird also viel bewegt in Trier, Mainz und Berlin. Gerne sprechen wir hierüber mit Ihnen bei unserem traditionellen Neujahrsempfang am Freitag, 16. Februar, um 19 Uhr im Foyer des Trierer Theaters. Seien Sie gerne unser Gast und verfolgen Sie unter anderem die Worte von Malu Dreyer, Katarina Barley und mir.

Sven Teuber, MdL,
Fraktionsvorsitzender

Von Bausünden und Notbremsen



Im nicht-öffentlichen Teil des Bauausschusses gibt es drei immer wiederkehrende Tagesordnungspunkte: Information über wichtige Projekte, Ausnahmen von Veränderungssperren und Abweichungen von Bebauungsplänen. Was langweilig klingt, birgt des Öfteren echten Zündstoff. Die Verwaltung berichtet dann über Bauvorhaben und Bauanträge für Gebäude, die die Maßstäbe der Nachbarbebauung sprengen und über die Schwierigkeit, diese mit baurechtlichen Instrumenten zu verhindern. Und zwar meistens dann, wenn es keinen gültigen Bebauungsplan gibt.

Gute Kompromisse finden

Die Architekturqualität spielt dabei keine Rolle. Leider. Was wir manchmal an Grundrissen und Ansichtsplänen gezeigt bekommen, hätte in jedem renommierten Architekturmuseum einen Ehrenplatz im Gruselkabinett. Zum Glück sind die Zeiten vorbei, in denen in Trier Baudenkmäler und identitätsstiftende Gebäude ohne mit der Wimper zu

zucken abgebrochen, hässliche Neubauten von der Stadtverwaltung und dem Stadtrat durchgewunken wurden.

Zwar gibt es immer noch Bausünden, die von betongoldgeilen Bauträgern durchgeboxt werden – oft mit Hilfe ihrer Anwälte vor Gericht. Aber nicht mehr so viele. Denn es gibt nun einen Baudezernenten sowie viele engagierte Menschen im Stadtplanungsausschuss, bei der Bauaufsicht und der Denkmalpflege, die gemeinsam versuchen, im Dialog mit den Investoren gute Kompromisse zu finden und sich nicht davor scheuen, im Zweifelsfall die Notbremse zu ziehen.

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung müssen oft viel Ärger einstecken und Druck aushalten. Lassen Sie sich nicht beirren. Machen Sie weiter so und vielen Dank für Ihr Engagement.

Dominik Heinrich,
Fraktion Bündnis
90/Die Grünen

Stadtrat ist eigentlich ein Vollzeitjob



Das Ehrenamt eines Mitgliedes des Stadtrats ist alles andere als ein Honigschlecken – zumal es ja in aller Regel neben der Belastung eines Brotberufs oder der Führung eines Haushalts ausgeübt wird. Durch Teil- und Fehlinformationen ist die ehrenamtliche Arbeit leider etwas in Zwielficht geraten. Als ehemaliges, langjähriges Stadtratsmitglied und heute in beratender Funktion teilnehmender Gast an den wöchentlichen Fraktionssitzungen, möchte ich mich auf diesem Wege schützend vor die ehrenamtlichen Stadtrats- und Ortsbeiratsmitglieder stellen. Vielfach fehlt es an der Wertschätzung für Stadtrats- und Ortsbeiratsmitglieder.

Die Übernahme eines Ehrenamts bedeutet wegen der individuellen Situation eine zusätzliche Belastung. Da ist die zeitliche Inanspruchnahme durch die Teilnahme an zahlreichen Sitzungen und die Vorbereitung darauf. Jedes Rats-

mitglied ist Mitglied in mindestens einem Ausschuss und die Fraktion tagt in der Regel einmal wöchentlich. Selbstverständlich erwartet die Basis in den Parteien und Wählergemeinschaften, dass die Mandatsträger in Mitgliederversammlungen die Haltung ihrer Fraktion zu wichtigen Fragen darlegen und Rechenschaft über das Stimmverhalten zu wichtigen Fragen ablegen. Die Wählerbasis in den Vereinen und Organisationen erwartet zu Recht, dass sie sich bei wichtigen Vereinsveranstaltungen wenigstens zeigen. Aus Erfahrung weiß ich, dass ein Stadtratsmitglied, das sein Amt gewissenhaft ausübt, einer zeitlichen Belastung unterliegt, die nahezu der eines Vollzeitjobs entspricht. Die finanzielle Abgeltung, genannt Aufwandsentschädigung, die den Stadträten aus der Stadtkasse zufließt, ist vergleichsweise mehr als bescheiden. Die Mitglieder arbeiten nicht wie es kürzlich in einem Leserbrief im TV hieß „selbstherrlich“ und die Fraktionen sind auch kein Selbstbedienungsladen.

Manfred Maximini, ständiger
Gast der UBT-Fraktion

Still ruht der Kulturausschuss



Vor einem Jahr, im Februar 2017, hatte die FDP-Fraktion im Stadtrat die Auflösung des Kulturausschusses beantragt. Das 2010 eingeführte Gremium hatte durch seine Untätigkeit maßgeblich zu der Theaterkrise beigetragen, die die Stadt Trier letztlich Millionen gekostet hat. Doch man suchte die Verantwortung lieber ausschließlich beim damaligen Intendanten und beim Kulturdezernenten. Der eigenen Verantwortung wollte man sich lieber nicht stellen. Eine Mehrheit des Stadtrats wollte nicht die notwendigen Konsequenzen ziehen und man lehnte den FDP-Antrag auf Auflösung des gescheiterten Gremiums kurzerhand ab.

Allerdings erkannten viele Redner in der Stadtratsdebatte an, dass es Reformbedarf gebe und man bereit sei, über Veränderungen zu sprechen. Damals, so attestierten uns die anderen Fraktionen, sei es aber der falsche Zeit-

punkt gewesen, da man noch auf der Suche nach einem neuen Kulturdezernenten war und dies nur gemeinsam mit ihm besprochen werden könne. Der übrige Stadtvorstand versprach uns daraufhin, dass man, sobald der neue Kulturdezernent gewählt worden sei, das Thema wieder auf die Agenda setzen werde.

Ein Jahr ist seither vergangen und der neue Kulturdezernent ist seit zehn Monaten im Amt. Passiert ist bisher nichts. Der Steuerungsausschuss lässt sich von positiven Zahlen ohne Vergleichswerte, die überhaupt erst eine Aussagekraft über die Entwicklung herstellen würden, besänftigen. Und schon verfällt man schlafwandlerisch wieder in den alten Trott, bis die nächste Krise kommt.

Als FDP-Fraktion haben wir deshalb in der vergangenen Ratssitzung nochmal nachgehakt und nach dem aktuellen Diskussionsstand gefragt. Die Antwort ernüchtert und enttäuscht zugleich. Kulturdezernent Thomas Schmitt teilte mit, dass man mit dieser Frage bis heute nicht an ihn herangetreten sei.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Sparen, sparen, sparen



Die Bildungs- und Jugendarbeit steht in Zeiten knapper Kassen unter einem erheblichen finanziellen Druck. Trier ist hoch verschuldet und hat sich leider dazu verpflichtet, dem kommunalen Entschuldungsfonds beizutreten und dessen Auflagen einzuhalten. Einsparungen werden deshalb von allen Dezernaten der Stadt gefordert und kommen oft direkt bei den Bürger*innen Triers an, besonders dann, wenn sie das Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen, Jugend und Arbeit betreffen.

Für die Linksfraktion ist es vordringlich, weitere Kürzungen im sozialen Bereich zu verhindern. Ein aktuelles Beispiel sind die vorgeschlagenen Beitragserhöhungen der städtischen Karl-Berg-Musikschule. Mit kleinen linearen Anhebungen macht man aber keinen hohen Gewinn. Deshalb hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen. In der Beitragssatz-

zung der städtischen Musikschule sind gestaffelte Ermäßigungen für Geschwisterkinder aufgeführt. Je mehr Geschwister, umso niedriger der Beitrag. Diese Staffelung ist ja auch logisch, denn viele Familien mit mehreren Kindern könnten, wenn es diese Ermäßigungen nicht gäbe, unter Umständen nur einem Kind Unterricht ermöglichen. Genau hier aber wurde ein „großes“ Einsparpotenzial (rund 10.000 Euro pro Jahr) entdeckt und die Staffelung – je mehr Geschwister, je preiswerter für jedes weitere Kind – soll aufgehoben werden. Mal ehrlich: Welches Zeichen wird hier gesetzt? Man plant Einsparungen bei Familien mit dem Argument, dass die eingesparte Summe für die angemessene Bezahlung der Musiklehrer*innen gebraucht werde.

Mit uns nicht! Wir lassen nicht zu, dass Familienfreundlichkeit und Interessen der Beschäftigten gegeneinander ausgespielt werden. Wir sind für angemessene Beschäftigungsverhältnisse/Bezahlung der Musiklehrkräfte und für Familienfreundlichkeit.

Theresa Göring, Linksfraktion

Gleichheitswahn im Gleichstellungsplan



Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Männern und Frauen sind nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern längst gelebte Realität in der Stadtverwaltung Trier. Auch der jetzt vorgelegte „Gleichstellungsplan“ stellt dies ausdrücklich fest und weder Frauen- noch Gleichstellungsbeauftragte haben hier Missstände beklagt. Wozu dann aber dieses mit erheblichem Aufwand erstellte 36-seitige Dokument? Die Antwort gibt der Plan selbst: Es geht nicht um Gleichberechtigung, sondern um „eine Angleichung der tatsächlichen Situation von Frauen und Männern“.

Erklärte Absicht ist es, „in allen Besoldungs-, Entgelt- und Laufbahngruppen eine Parität zwischen Frauen und Männern anzustreben.“ Im Klartext heißt dies: Überall dort, wo statistisch gesehen eine Ungleichheit zwischen den Geschlechtern besteht, sollen Maßnahmen ergrif-

fen werden, um diese zu beseitigen. Zu wenige Frauen in Dezernat IV? Das muss anders werden. Mehr Frauen als Männer in Teilzeit? Geht gar nicht. Männer im Sozial-Dezernat unterrepräsentiert? Dringender Handlungsbedarf. Nur 36 Prozent Frauen im einfachen Dienst? Frauenanteil erhöhen, auch bei den schlecht bezahlten Jobs muss Gleichstellung her.

Allein diese wenigen Beispiele offenbaren die Fragwürdigkeit eines solchen Plans. Gerade dann, wenn Gleichberechtigung und Gleichbehandlung realisiert sind, zeigen sich in der Vielfalt beruflicher und sozialer Lebenswelt Individualität und Selbstbestimmung der Menschen. Wir sollten das akzeptieren, anstatt mit regulierenden Maßnahmen einzugreifen. Ein freiheitlicher Staat braucht keine Sozialingenieure, sondern Chancengleichheit und Respekt vor den Entscheidungen seiner Bürger. Diesem Anspruch wird der Gleichstellungsplan nicht gerecht. Er dient nicht der Gleichberechtigung, sondern der Gleichmacherei und ist daher mit einem freiheitlichen Menschenbild nicht vereinbar.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Autos in der Fastenpause

Mit dem Aschermittwoch geht es in die Fastenzeit. Durch Verzicht kann man nicht nur seinem Körper, sondern auch der Umwelt etwas Gutes tun: Beim Autofasten lässt man gut sechs Wochen – vom 14. Februar bis Ostersonntag (31. März) – seinem Pkw stehen und legt seine Wege zu Fuß, auf dem Fahrrad oder im ÖPNV zurück. Zur Belohnung gibt es Rabatte von mehreren Verkehrsverbänden.

Gerade wenn das Wetter oft so trüb und grau ist, wie in den ersten Wochen 2018, leiden viele Städte unter Auto-Abgasen. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist Autofasten aktueller denn je. Die Aktion der evangelischen und katholischen Bischöfe im Südwesten wurde vor 20 Jahren aus der Taufe gehoben. Vom Start weg standen die Bewahrung der Schöpfung und der Umweltschutz im Blickpunkt. Schon seit einiger Zeit sind auch die Luxemburger Nachbarn mit dabei. Dort wird am 24. März ab 14 Uhr bei einer Radtour das um die Straßenbahn erweiterte ÖPNV-Netz vorgestellt.

Kurzentschlossene können sich für die Aktion über www.autofasten.de anmelden. Wer auf das Rad umsteigt, kann auch schon für die städtische Stadtradel-Aktion (3. bis 23. Juni) trainieren und das Rahmenprogramm der Deutschland-Tour (Bericht rechts). *Petra Lohse*

Ortstermin wegen Schülerfahrtkosten

Die nächste Sitzung des Stadtrats am 21. Februar beginnt um 7.30 Uhr mit einem Ortstermin an den Kreuzungen der Eitelsbacher mit der Mertesdorfer Straße sowie Im Vogelsberg. Dabei geht es um Widerspruchverfahren zu Schülerfahrtkosten. Die Verhandlung geht gegen 10 Uhr im Rathaus weiter. *red*

Aus dem Stadtrat

Rekordverdächtig kurze zwei Stunden dauerte die erste Ratssitzung im neuen Jahr, die von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk geleitet wurde. Für Birk war es die letzte Stadtratsitzung, sie begrüßte ihre Nachfolgerin Elvira Garbes (siehe Seite 1). Wie bereits bei vergangenen Ratssitzungen protestierten auch am vergangenen Mittwoch zwischen 150 und 200 Menschen gegen eine Wohnbebauung im Bereich Brubacher Hof. Dies sieht der neue Flächennutzungsplan vor. Die Protestierenden machten mit Trillerpfeifen und Plakaten auf dem Augustinerhof auf sich aufmerksam. Der Stadtrat traf unter anderem folgende Entscheidungen:

- **Geld für TTM:** Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährt die Stadt der Trierer Tourismus und Marketing GmbH (TTM) für 2018 einen Betriebskostenzuschuss von 2.143.903 Euro. Dies ist laut Vorlage erforderlich, um die Zahlungsfähigkeit der TTM aufrecht zu erhalten und unwirtschaftliche Überziehungs- und Kreditzinsen zu vermeiden.
- **Schulsanierung:** Die Generalsanierung der früheren Cusanus-

Hauptschule auf dem Wolfsberg wird 700.000 Euro teurer als zunächst geplant. Der Stadtrat hat einer entsprechenden Fortschreibung der Kosten von 9,26 auf jetzt 9,96 Millionen Euro zugestimmt. Hauptkostenfaktor waren die anfangs nicht absehbaren Baumängel des Flachdachs, die eine Änderung der Dachkonstruktion zur Folge hatten. Allein dadurch entstanden Mehrkosten von 1,24 Millionen Euro. Andererseits konnten durch günstige Ausschreibungsergebnisse bei verschiedenen Gewerken 930.000 Euro wieder eingeholt werden. Das Gebäude wird für eine künftige Nutzung durch die integrierte Gesamtschule hergerichtet.

● **Tarforster Straße:** Der Stadtrat hat einstimmig die Offenlegung des Bebauungsplans „Tarforster Straße – Im Grätchen“ (BT 5) beschlossen. Ziel ist, die bestehende, weitgehend dörflich geprägte Besiedlung auf der nördlichen und westlichen Seite der Straße im alten Dorfkern von Tarforst zu schützen. Eine überdimensionierte und zu dichte Bebauung soll ausgeschlossen werden.

Bekanntmachung Seite 8

Projektteam tritt in die Pedale

Vorbereitung zur Deutschland-Tour im Rathaus läuft / Viele Ideen rund ums Alltags- und Freizeitradeln

Die Deutschland-Tour kehrt mit Rennen für Profi- und Amateurradfahrer im August wieder auf die Sportbühne zurück und macht dabei auch in Trier Station. Im Rathaus laufen die Vorbereitungen schon auf vollen Touren – mit vielen guten Ideen.

Von Michael Schmitz

„Deutschland. Deine Tour.“ Unter dieser Überschrift geht vom 23. bis zum 26. August das Radrennen Deutschland-Tour nach neunjähriger Pause wieder an den Start – diesmal im Südwesten der Republik. Trier und der Landkreis Trier-Saarburg sind Etappenort, das heißt, in Trier wird es sowohl eine Zieleinfahrt geben wie auch einen Start. Wie genau die Tour verlaufen wird, das hält die Amaury Sport Organisation (ASO, auch Veranstalter der Tour de France) noch bis Anfang März geheim. Hinter den Kulissen haben in den Etappenorten aber längst die Vorbereitungen begonnen. Im Trierer Rathaus tritt seit Kurzem eine eigene Projektgruppe inhaltlich voll in die Pedale.

Radeln auf dem Alleinring?

Denn das Ereignis soll über das sportliche Event hinaus einen Mehrwert für die Stadt haben, wie Oberbürgermeister Wolfram Leibe sagt: „Wir wollen rund um die Tour zeigen, dass Trier und der Landkreis auch Alltags- und Freizeitradeln viel zu bieten haben.“

Projektleiterin im Rathaus ist Maylin Müllers, die bereits bei der Organisation der Special Olympics Landesspiele im vergangenen Jahr Erfahrungen mit einem größeren Sportereignis gesammelt hat. Sie wird von Mitarbeitern aus allen Dezernaten unterstützt. Die Projektgruppe sprüht regelrecht vor Ideen. Konkret in Planung ist bereits eine Radfahrveranstaltung gemeinsam mit der Lebenshilfe Trier mit Fahrradquiz, Informationen zur Deutschland-Tour und natürlich der



Gelegenheit, in die Pedale zu treten. Anlass ist der verkaufsoffene Sonntag am 29. April, Ort wird voraussichtlich rund um den Pranger in Trier sein.

Diskutiert wird auch, an einem Abend im Sommer den Alleinring teilweise zu sperren und ein Alleinradeln anzubieten. Auch Radsportstars sollen im Vorfeld eingebunden werden – beispielsweise der aus der Eifel stammende Profi-Fahrer Johannes Fröhlinger. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung im Rathaus wird über eine Fahrradmesse nachgedacht.

Freibad-Preise und FNP-Auslegung

Zu Beginn des nächsten Bauausschusses am Dienstag, 20. Februar, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof, stellt die SPD-Fraktion eine Anfrage zur Verkehrssituation in Trier-Süd. Danach geht es unter anderem um die Stellungnahmen bei der zweiten öffentlichen Auslegung des künftigen Flächennutzungsplans, die Förderung kleinerer Bauprojekte der Trierer Turn- und Sportvereine und die teilweise Erhöhung der Eintrittspreise in den Freibädern ab der Sommersaison. *red*

Flächennutzungsplan in vier Ortsbeiräten

Nach den Karnevalstagen befassen sich vier Ortsbeiräte mit den Ergebnissen der zweiten öffentlichen Auslegung des Entwurfs für den neuen Flächennutzungsplan: Die öffentliche Sitzung in Biewer beginnt am Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus, in Kürenz am Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, in Irsch am Montag, 26. Februar, 20 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule, und schließlich in Pfalzel am Mittwoch, 28. Februar, 19 Uhr, im Amtshaus, Residenzstraße.



Fahrradbegeistert. OB Wolfram Leibe (3. v. l.) und Referent Tobias Reiland (r.) danken der Verwaltungs-Projektgruppe zur Deutschland-Tour, die die Vorbereitungen koordiniert. Dazu gehören: Stefan Schmieder, Alexander Fisch und Patrick Schmitt (hintere Reihe v. l.) sowie Christian Fuchs, Maylin Müllers und Katrin Meyer (v. l.). *Foto: PA/gut*

Start in Koblenz

● Der Auftakt der Deutschland-Tour findet in Koblenz statt. Damit steht der Verlauf der viertägigen Rundfahrt fest: Die Tour 2018 führt vom 23. bis 26. August von Koblenz nach Stuttgart.

● In diesen vier Tagen macht das Radrennen unter anderem in Trier und Merzig im Saarland Station. Der komplette Streckenverlauf wird am 2. März bekanntgegeben.

Flüchtlingsbegleiter gesucht

Neue Schulungsreihe ab 22. Februar

Die Trierer Ehrenamtsagentur sucht weiterhin dringend Ehrenamtliche, die Geflüchteten bei der Bewältigung ihres Alltags helfen. Sie führt ihr Programm „Flüchtlingsbegleitung“ als Partner der Stadt gemeinsam mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach durch.

Auch wenn deutschlandweit die Flüchtlingszahlen sinken, steigen sie in Trier an: Immer mehr anerkannte Asylbewerber aus den umliegenden Landkreisen ziehen nach Trier, wo sie sich bessere Chancen für Bildung und Arbeit versprechen. Der Bedarf an Unterstützung ist daher nach wie vor groß. Vielen der Geflüchteten fällt es schwer, sich ganz allein zu rechtzufinden.

Kostenlose Schulung

Für eine gelingende Integration spielen ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter deshalb nach wie vor eine außerordentlich wichtige Rolle. Sie können Geflüchtete beispielsweise bei einem Behördengang begleiten, beim Lesen wichtiger Dokumente helfen oder auch zeigen, wo man welche

Produkte einkaufen kann. Mit einer solchen Begleitung tragen sie ganz konkret dazu bei, dass Flüchtlinge besser in Trier ankommen.

Ehrenamtsagentur und Diakonie unterstützen die Flüchtlingsbegleiter bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe unter anderem mit einer kostenlosen sechsteiligen Schulungsreihe. Die Themen: Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts, interkulturelle Kompetenz, Traumatisierung und ihre Folgen, Einführung in das Asylrecht, interkulturelle Kommunikation sowie Ausbildung und Arbeit. Die nächste Reihe startet am Donnerstag, 22. Februar, 19 bis 21 Uhr, im Büro der Trierer Ehrenamtsagentur in der Gartenfeldstraße 22. Teilnehmer erhalten ein Zertifikat, aktive Begleiter auch einen Ausweis. Neben der Schulung werden die Ehrenamtlichen durch Austauschtreffen, Informationsabende und eine Supervision unterstützt.

i Anmeldung und weitere Informationen bei der Ehrenamtsagentur per E-Mail an rainer.freischmidt@ehrenamtsagentur-trier.de oder telefonisch: 0651/9120702. *red*



Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1971)

16. Februar: Die Deutsche Richterakademie in Trier wird eingeweiht.

Vor 25 Jahren (1993)

16. Februar: Der Trierer Maler Wolfgang Becker verstirbt im Alter von 52 Jahren.

17. Februar: Die gemeinnützige Nikolaus-Koch-Stiftung nimmt ihre Arbeit auf.

Vor 20 Jahren (1998)

18. Februar: Eintracht Trier scheidet im Halbfinale des DFB-Pokals nur äußerst knapp am MSV Duisburg.

Vor 15 Jahren (2003)

15. Februar: Die Fertigstellung der Trockenstabilatanlage auf der Mülldeponie Mertesdorf ist ungewiss. Der A.R.T. will daher mit bis zu acht Millionen Euro in das Herhof-Projekt einsteigen.

aus: Stadtrierische Chronik



Hoch hinaus. Dass sich bestimmte Räume der Europäischen Kunstakademie (EKA) auch als Aufführungsorte für das Theater eignen, wird bei der aktuell laufenden Tanzproduktion „Clip/High Performance“ deutlich. Diese wird bereits in der EKA aufgeführt. Foto: Oliver Look

Family Classics am 18. Februar

THEATERTRIER Die zweite Family Classics-Produktion am Sonntag, 18. Februar, 11 Uhr, im Großen Haus des Theaters, handelt von einem selbstsüchtigen Riesen, in dessen Garten ewiger Winter ist, bis durch einen kleinen Besucher der Frühling einzieht. Der irische Dichter Oscar Wilde schrieb das warmherzige Märchen „Der selbstsüchtige Riese“ für seine kleinen Söhne. Der bekannte Schauspieler Norman Stehr erzählt im Rahmen des Konzerts jene Geschichte, die von Einsamkeit, Demut und Freundschaft handelt. Dazu spielt das Philharmonische Orchester unter der Leitung von Wouter Padberg gleichermaßen spannende und lustige sinfonische Musik unter anderem von Aaron Copland, Edward Elgar und Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. red

Tanztheater im alten Schlachthof

Verwaltung prüft Räume in Europäischer Kunstakademie als mögliche Zweitspielstätte für Theater

Da sich nicht jede Veranstaltung des Theaters für das Große Haus mit über 600 Plätzen eignet, sucht die Stadtverwaltung nach einer geeigneten Zweitspielstätte. Ob sie dort realisierbar ist, wo früher Schweinehälften verarbeitet wurden, wird gerade geprüft.

Von Björn Guthel

Die städtische Gebäudewirtschaft untersucht einzelne Räume der Europäischen Kunstakademie in der Aachener Straße – einem früheren Schlachthof – auf ihre Eignung für eine dauerhafte Nutzung als zweite Theaterspielstätte. Das geht aus einer Antwort von Kulturdezernent Thomas Schmitt auf

eine Anfrage der SPD-Fraktion in der vergangenen Sitzung des Stadtrats hervor. Entsprechende Machbarkeitsprüfungen und daraus folgende Kostenschätzungen sind laut Schmitt noch nicht abgeschlossen, die Ergebnisse seien aber noch in der ersten Jahreshälfte zu erwarten. Aktuell wird bereits eine Tanzproduktion in der EKA aufgeführt (siehe Kasten rechts).

Nur geringe Nutzungskonflikte

Im Fokus der Betrachtung stehen die Bildhauer-Ateliers. Vorteil hierbei wäre, dass dort die geringsten Nutzungskonflikte zu erwarten sind, da diese fast ausschließlich in den Ferien belegt sind. Von den Malerateliers habe man aus Rücksicht auf den Akademie-

betrieb Abstand genommen, erläuterte Schmitt in seiner Antwort. In Frage kommen vor allem Produktionen des Schauspiels und des Tanztheaters, die bisher teilweise noch im Studio aufgeführt werden. Dieses sei im Hinblick auf die Sitzzahl und die bauliche Situation dem Publikum jedoch kaum mehr zumutbar, so der Kulturdezernent. Das Gebäude der EKA gehört der Stadt, sie kommt für den Bauunterhalt und die Bewirtschaftung auf.

Schmitt ist sich sicher: Mit Theaterproduktionen in der EKA würde deren Zukunftsfähigkeit gestärkt und der Standort als Kunst- und Bildungsstätte weiter gefestigt. Zudem ergebe sich die Chance, die Akademie versammlungsstättentauglich zu machen.

Sollte sich die EKA eignen, müsste laut Schmitt der Stadtrat eine Entscheidung zu dem Umbau treffen. Sollte sie sich nicht eignen, müsse weiter gesucht werden. Jedoch werde auch bei einer Nutzung der EKA die Idee, einen Neubau für eine zweite Spielstätte auf dem Kirchgrundstück nahe des Theaters an der Hindenburgstraße zu errichten, nicht automatisch verworfen.

Termine

Die Doppelaufführung „Clip/High Performance“ in der Kunstakademie ist zu sehen am 22. und 24. Februar sowie am 2., 4. und 7. März.

Klangkunst erfahrbar machen

Opening-Festival vom 16. bis 18. Februar in der Tufa

Die Idee, alte neben neue, westliche neben östliche, komponierte neben improvisierte Musik zu stellen, ist bei „Opening 18“, dem internationalen Festival für aktuelle Klangkunst, zentraler Leitgedanke des umfangreichen und breit gefächerten Programms. Über 30 Musiker, Komponisten und Klangkünstler gestalten vom 16. bis 18. Februar in der Tufa,

im AMG und der Viehmarkttherme mit zehn Konzerten, einer Klangkunstausstellung sowie zwei zusätzlichen „Gesprächskonzerten“ für Schüler einen Brückenschlag in die aktuelle, zeitgenössische Klangkunst mit mindestens sechs Uraufführungen und deutschen Erstaufführungen.

Die so geschaffenen Begegnungsräume für neue, ungewöhnliche wie

fremdartige Musik- und Klangerlebnisse, aber auch bekannte, scheinbar vertraute Klassiker alter wie neuer Zeit waren von Anfang an die erfolgreichen Anziehungskräfte dieses Festivals. So finden sich darin beispielsweise ein Konzert für „Querhörer“, in dem auch Jimi Hendrix eine Rolle spielt, ebenso wie ein musiktheatralisches Werk um Francesca Caccini, eine Komponistin der Barockzeit. Ebenso im Programm: ein Streichquartett mit Musik des Koreaners Kunsu Shim sowie das deutsch-libanesische Improvisationsduo Sharif Sehnaoui und Joss Turnbull. Letzterer wie auch das Ensemble der „Querhörer“ bestreiten die Schülerworkshop-Konzerte, bei der die Schüler in ihren Klassen besucht werden.

Die Klangkunstausstellung des deutsch-ägyptischen Performance- und Video-Duos Christoph Nicolaus und Rasha Ragab zeigt noch einmal den internationalen Status des Festivals und gleichzeitig die Vielfarbigkeit des eigentlichen Anliegens: Klangkunst aus verschiedensten „Himmelsrichtungen“ erfahrbar und verständlich zu machen. Weitere Informationen: www.tufa-trier.de. red



Fremdes Terrain. Neben Konzerten findet im Rahmen des Festivals mit der „Open Expo“ auch eine Klangkunstausstellung statt, die den Besucher in ferne Welten entführt. Foto: Tufa

Abstimmung für neue Brunnenhof-Runde

ttm Trier Tourismus und Marketing
Neue Runde – neues Glück: 2018 können Trierer Musikfans wieder ihre Lieblingsband beim Voting bei der Aktion Wunschbrunnenhof unterstützen. An den Start gehen diesmal die Bands „Around Blue“, „Backstage“, „Blues-aorsch“, „Lagerfeuer“, „New Vintage“, „Stereokai“, „H.A.T. – Boys“ und „Tubadiesel“ sowie der Sänger Uwe Heil. Die Stimmen können über ein Formular im Internet (www.trier-info.de/wunschbrunnenhof) bis Sonntag, 4. März, abgegeben werden. Das Ergebnis wird am 9. März bekanntgegeben. Die Bands mit den meisten Stimmen treten an fünf Mittwochsterminen bei den Sommertreffkonzerten im Brunnenhof auf. Wer sich hier durchsetzt, steht dann beim Abschlussfestival am 1. September zusammen mit den besten Newcomern der Saison auf der Bühne. red

Rahmenprogramm zur Metz-Ausstellung

Mit einem Vortrag des Historikers Professor Frank Hirschmann wird am Freitag, 16. Februar, 17 Uhr, Raum 5 des Palais Walderdorff, die Ausstellung „Trier und Metz: Zwei Schwesterstädte – 2000 Jahre Geschichte“ eröffnet. Sie ist bis 19. März im VHS-Foyer des Palais Walderdorff zu sehen. Anlass ist der 60. Geburtstag der Partnerschaft beider Städte, die im Oktober 1957 in Metz besiegelt wurde. Die Volkshochschule bereitet zur Ausstellung ein Rahmenprogramm vor. Dazu gehört der Vortrag „Konrad Adenauer und die Europäische Integration“ am Dienstag, 27. Februar, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff mit Dr. Reinhard Schreiner. Der Historiker und Romanist bietet außerdem das Seminar „Vom Feind zum Freund: Deutschland und Frankreich zwischen 1949 und 1963“ am Dienstag, 6. März, 19 Uhr, in der Beletage des Palais Walderdorff an. red

Fünftes Sinfoniekonzert

Das Theater lädt zum fünften Sinfoniekonzert der aktuellen Spielzeit am Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr, ins Große Haus ein. Auf dem Programm steht unter anderem das Konzert für Violine und Orchester D-Dur opus 35 von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky mit Solist Eung Soo Kim an der Violine. Karten gibt es an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefonnummer: 0651/718 1818 oder online: www.theater-trier.de. red

Lorenz-Kellner-Straße wird Einbahnstraße

Die Lorenz-Kellner-Straße wird vom Donnerstag, 15. Februar, bis voraussichtlich Anfang August zwischen dem Haus Nr. 12 und der Ecke Bollwerkstraße zur Einbahnstraße Richtung Karl-Marx-Straße. Ursache ist ein Bauvorhaben auf dem Grundstück Nr. 8, für das ein größerer Kran aufgestellt werden muss. In diesem Bereich stehen dann nach Angaben der Straßenverkehrsbehörde außerdem keine Parkplätze zur Verfügung.

Für den Durchgangsverkehr, der sonst die Lorenz-Kellner-Straße Richtung Kaiserstraße nutzt, stehen folgende Ausweichstrecken zur Verfügung: Feldstraße (außer für Lkw sowie für Fahrzeuge, die schwerer als 2,8 Tonnen und mehr als 2,10 Meter breit sind), Karl-Marx-Straße in Richtung Johannerufer sowie die Bollwerk- in Richtung Karl-Marx-Straße und Johannerufer. Für die Rückfahrt in den Bereich Kaiserstraße/Südallee können in dieser Zeit die Karl-Marx- und die Wallstraße genutzt werden. Die Anwohner im Bereich rund um die Baustelle können ihre Grundstücke weiterhin erreichen. *red*

Sperrung im Eurener Waldtal

 Die Stadtwerke verlegen von Montag, 19., bis Freitag, 23. Februar, einen neuen Hausanschluss in der Straße im Waldtal in Euren. Daher wird die Straße ab Hausnummer 20 in Richtung Wald an diesen fünf Tagen jeweils von 7 bis 17 Uhr komplett gesperrt. Außerhalb dieser Zeiten legen die Stadtwerke Stahlplatten aus, so dass auch die Häuser, die hinter der Baugrube liegen, erreichbar bleiben. Die Platten werden auch tagsüber vorsorglich für Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr und Polizei vorgehalten. Weitere Informationen bei den Stadtwerken unter der Rufnummer 0651/717-1623. *red*

Werdende Mütter wissen, wie schwierig es ist, eine Hebamme zu finden. Ein Runder Tisch, der sich mit der Versorgung vor Ort befasst, will nun eine Hebammenzentrale in der Region Trier etablieren. Damit sollen bisher unterversorgte Familien besser betreut werden.

Der Runde Tisch ist besetzt mit Beteiligten von Stadt und Kreis, Vertretern der Hebammen, dem Verein Mother Hood, der Geburtsklinik Mutterhaus, den Krankenkassen, der Hochschule Trier sowie verschiedenen Beratungsstellen. Mit der Zentrale soll eine Arbeitsoptimierung für die freiberuflich tätigen Hebammen erreicht werden, sodass im Landkreis Trier-Saarburg und in Trier auch bisher unterversorgte Familien und werdende Mütter betreut werden können. Das beschlossene Konzept wird nun in einem weiteren Schritt in den Gremien des Kreises und der Stadt beraten, denn dort muss die definitive Umsetzung beschlossen werden.

Vorgesehen ist eine Zentrale, in der eine softwareunterstützte Vermittlung erfolgen kann. Sie würde in dieser Form einen effizienteren Einsatz der vorhandenen Kapazitäten bedeuten. Die dadurch gewonnenen Freiräume könnten die Hebammen einsetzen, um mehr werdende Mütter zu betreuen. Die Einrichtung soll mit einer Hebamme besetzt sein, sodass auch eine fachlich fundierte Beurteilung bezüglich des Bedarfs und der Dringlichkeit möglich ist. In Akutfällen könnte die Hebamme telefonisch fachlich beraten oder eine Weitervermittlung an entsprechende Fachstellen anbieten. In der Hebammenzentrale soll auch eine Sprechstunde eingerichtet werden, in der Frauen fachkompetenten Rat und Unterstützung erhalten können. Auch andere Fachkräfte und Institutionen, die mit Familien arbeiten, könnten sich an die Hebammenzentrale wenden.



Babybauch. Gerade in den ersten Wochen nach der Geburt sind viele Frauen auf die Unterstützung einer Hebamme angewiesen. Dies soll die Hebammenzentrale gewährleisten. Foto: Steffen Deubner/pixelio.de

Das Konzept wurde mit dem Hebammenkreisverband erarbeitet. Die Überlegung ist, dass gegebenenfalls die Trierer pro familia-Beratungsstelle die Trägerschaft der Einrichtung übernehmen wird.

Die Finanzierung des Projektes muss nach Angaben der Kreisverwaltung jedoch noch endgültig geklärt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 50.000 Euro jährlich. Die Beteiligten sind jedoch zuversichtlich, dass eine Lösung für die Finanzierung gefunden wird, an der sich unter anderem Kreis und Stadt beteiligen wollen. Außerdem sind Förderanträge bei Stiftungen gestellt und es laufen Gespräche mit möglichen Förderern wie zum Beispiel den Kranken-

kassen und den Gesundheitsministerien auf Landes- und Bundesebene.

Problem: Teure Versicherung

Der Runde Tisch wurde Ende vergangenen Jahres unter Federführung des Kreises und der Stadt mit dem Ziel gegründet, Möglichkeiten zu finden, um gegen die unzureichende Versorgung mit Hebammen in der Region anzugehen. Außerdem stand das Thema bei einer Fachtagung im Mittelpunkt. Ganz unterschiedliche Gründe führen dazu, dass es in der Region viele Geburten, aber zu wenige Hebammen gibt, sodass nicht alle (werdenden) Mütter auf die Betreuung durch eine Hebamme setzen können.

Die hohen Versicherungsbeiträge für freie Hebammen sind der Hauptgrund dafür, dass viele ihren Job aufgeben müssen. Die Versorgung mit Hebammen ist zwar nicht Aufgabe der Kommunen, aber im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge widmen sich die Stadt und der Kreis diesem Thema.

In der Fachtagung hatten Landrat Günther Schartz und die damalige Bürgermeisterin Angelika Birk signalisiert, dass der Landkreis und die Stadt tragfähige Lösungen im Sinne der Mütter und Familien unterstützen wollen. So finanzieren Stadt und Kreis auch bereits seit 2016 einen Hebammennotdienst, der allerdings nur zeitlich befristet sinnvoll und keine endgültige Lösung ist. *red*

Marx steht auf Basaltlava

Abgeänderte Sockelgestaltung für Bronzeskulptur / China soll Mehrkosten tragen

In den letzten Monaten wurde oft gerätselt, ob die Karl-Marx-Statue des chinesischen Bildhauers Wu Weishan mit dem Schiff, der Eisenbahn oder dem Flugzeug nach Trier transportiert wird. Nun steht fest, dass die Bronzeskulptur auf dem Luftweg nach Frankfurt geschickt, dort auf einen Lkw verladen und weiter nach Trier gefahren wird. Anders ließe sich der enge Zeitplan nicht mehr einhalten: Am 5. Mai, dem 200. Marx-Geburtstag, soll das Denkmal als Geschenk der Volksrepublik China an die Stadt Trier auf dem Simeonstiftplatz enthüllt werden.

Fünfeckige Form mit Spitzen

Auch die Gestaltung des Sockels der Statue wurde inzwischen endgültig festgelegt. Sie hat sich im Vergleich zum Baubeschluss vom September 2017 noch einmal grundlegend verändert. Zunächst war geplant, den Sockel aus Beton mit einer dünnen Natursteinverkleidung herzustellen. Nach zahlreichen Abstimmungsgesprächen mit dem Künstler Wu ist jetzt eine Ausführung mit Sitzstufen aus großformatigen und abgerundeten Basaltlavablöcken vorgese-

hen. In einer Planzeichnung des Landschaftsarchitekturbüros Ernst & Partner wird die Höhe mit 1,10 Meter angegeben. Erhalten geblieben ist demnach die fünfeckige Form mit Spitzen, die in Richtung Berlin, Hamburg, Paris, London und Trier weisen – fünf Städte, die in Marx' Leben eine wichtige Rolle spielten.

Die Beleuchtung der Skulptur, die zum Teil in den Sockel integriert wird, erfordert aufgrund des jetzt verwendeten Materials aufwendige Steinarbeiten, die zu einer Erhöhung der Baukosten für die Statue von bisher 31.000 auf 56.000 Euro geführt haben. Aufgrund der vereinbarten Kostenaufteilung, wonach China für die Herstellung und die Aufstellung des Sockels aufkommt, müssten diese zusätzlichen

Kosten von China übernommen werden. Allerdings lag eine verbindliche Zusage hierfür bis Mitte letzter Woche noch nicht vor. Um die Herstellung nicht länger zu verzögern, war ein Stadtratsbeschluss zur Kostenfortschreibung erforderlich. Darin enthalten ist auch eine Kostenminderung um 2500 auf 36.500 Euro bei den begleitenden Tiefbauarbeiten, die von der Stadt finanziert werden. Die Gesamtkosten für die Statue belaufen sich damit auf 92.500 Euro.

In der kurzen Stadtratsdebatte bekräftigten Tobias Schneider (FDP), Reiner Marz (Bündnis 90/Die Grünen) und Michael Frisch (AfD) noch einmal ihre grundsätzliche Ablehnung der Statue und der Annahme des Geschenks aus China. Aus den drei genannten Fraktionen gab es insgesamt sieben Nein-Stimmen gegen die Beschlussvorlage zur Kostenfortschreibung. Baudezernent Andreas Ludwig informierte die Ratsmitglieder, dass für den Sockel Basaltgestein aus einem Steinbruch in der Eifel verwendet wird. *kig*

Standfest. Aktuelle Planzeichnung für den mit Basaltlavablöcken abgestuften Sockel der Marx-Statue.

Abb.: Ernst und Partner

Bewährte Praxis bei der Altersermittlung

Ratsmehrheit gegen Untersuchung junger Flüchtlinge

Um festzustellen, wie alt junge unbegleitete Flüchtlinge sind, setzt das städtische Jugendamt vor allem auf die sogenannte qualifizierte Inaugenscheinnahme. Dieses Verfahren werde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen angewandt, wenn die Jugendlichen keine Ausweispapiere vorlegen könnten, erläuterte Jugendamtsleiter Carsten Lang im Stadtrat. Anders als der Name vermuten lasse, sei die qualifizierte Inaugenscheinnahme „keine Sichtkontrolle“. In sie würden „unterschiedliche Informationen einfließen“, unter anderem aus Befragungen der Jugendlichen, der Akte des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und ärztlichen Erkenntnissen, die das Gesundheitsamt Trier-Saarburg gewonnen habe.

Die AfD-Fraktion hatte den Antrag gestellt, das Alter junger minderjähriger Ausländer immer durch eine medizinische Untersuchung zu ermitteln. Als Begründung gab Fraktionschef Michael Frisch an, dass dies auch in anderen europäischen Ländern Standard sei.

Im Saarland werde das Verfahren bei Zweifelsfällen angewandt und führe dazu, dass fast die Hälfte dieser Jugendlichen anschließend für volljährig erklärt würden. Dadurch könne

viel Geld gespart werden, weil für Jugendliche durchschnittlich zwischen 3000 und 5000 Euro pro Monat ausgegeben würden, für Erwachsene jedoch lediglich 1000 Euro.

Jugendamtsleiter Lang erklärte, laut Gesetz sei eine medizinische Untersuchung eine dritte mögliche Stufe zur Altersfeststellung, für die jedoch die Einwilligung der Jugendlichen notwendig sei. Mit der qualifizierten Inaugenscheinnahme habe das Jugendamt bisher gute Erfahrung gemacht und sei auch schon oft zu abweichenden Einschätzungen über das Alter der jungen Menschen gelangt. Trier als Schwerpunktjugendamt, das für 14 weitere Jugendämter in der Region die Alterseinschätzung durchführe, habe für seine Arbeit bisher das Vertrauen aller beteiligten Kreise und Kommunen erhalten.

Jutta Albrecht (CDU) sprach sich im Namen aller anderen Fraktionen gegen die Forderung der AfD aus. Alleine die Wortwahl des Antrags, dass sich die Jugendlichen, die vor dem Krieg geflohen sind, „mit dem Minderjährigen-Status verbundene Vorteile erschleichen“ wollten, zeige ein Menschenbild, das sie ablehne. Der Antrag wurde mit 46 Nein-Stimmen bei zwei Ja-Stimmen der AfD abgelehnt. *bau*



Nachhaltiger Einsatz. Stolz präsentieren Schüler der Nelson-Mandela Realschule plus und des MPG mit zwei Lehrerinnen sowie Koordinatorin Sabine Mock (LA 21, 5. v. r.) OB Wolfram Leibe (3. v. l.) Plakate ihrer Aktion. Foto: PA/pe

Von Kindern für Kinder

Rund 3000 Unterschriften bei lokaler Red Hand Day-Aktion gegen Kinderarbeit

Die Zahlen sind schockierend: Rund 250.000 Kinder werden nach vorsichtigen Schätzungen weltweit gezwungen, in bewaffneten Konflikten zu kämpfen. Bereits seit 2002 wird am internationalen Red Hand Day mit einem Handabdruck und der Unterschrift ein Zeichen des politischen Protests dagegen gesetzt. Viele Schulen und Initiativen aus der Stadt und das Rathaus beteiligen sich schon seit mehreren Jahren an der Aktion. Die Resonanz wächst ständig: Obwohl der Red Hand Day 2018 mitten in die närrische Zeit fiel und die Schüler ihre Karnevalsferien genießen konnten, wurden rund 3000 Unterschriften ge-

sammelt, die nun an Bundeskanzlerin Angela Merkel geschickt werden.

Koordinatorin Sabine Mock von der Lokalen Agenda 21 zeigte sich bei der Übergabe der Unterschriften an OB Wolfram Leibe am Freitag im Rathaus nicht nur mit der hohen Zahl zufrieden, sondern hob auch hervor, dass immer neue Gruppen das Projekt unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“ unterstützen. „Es zieht immer weitere Kreise. In diesem Jahr waren zum Beispiel das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium aus Schweich, das Jugendwerk Don Bosco und die Pfadfindergruppe aus Pfalzel erstmals mit dabei.“ Durch den Red Hand Day wird die Politik

aufgefordert, Kinder zu schützen und keine Waffenlieferungen in Krisenregionen mehr zuzulassen.

Nachdem er seine Hände mit roter Farbe versehen und seine Abdrücke plus Unterschrift auf einem Blatt Papier hinterlassen hatte, dankte OB Leibe den Jugendlichen für ihr großes Engagement. Wie dringlich das Problem der Kindersoldaten sei, habe er vor einigen Wochen bei einem Gespräch mit der indischen Botschafterin in Berlin erneut erfahren. „Dabei wurde aber auch klar, dass der Red Hand Day mittlerweile in Entwicklungsländern immer stärker wahrgenommen wird“, so der OB. pe

Draußen schwitzen

Interview zum geplanten Sportpark auf der Weismark

Mit der Zustimmung des Stadtrates, eine Spende des Brunnenvereins Heiligkreuz anzunehmen, ist die Realisierung eines Sportparks am Mattheiser Weiher in greifbare Nähe gerückt. Die RaZ sprach mit Florian Biewer (Foto: privat), dem Ideengeber des Parks.



zelenen Übungen erläutert. Möglich sind unter anderem Klimmzüge, Bauchübungen, Liegestützen und vieles, vieles mehr.

Wo soll er hinkommen?

RaZ: Herr Biewer, wie kamen Sie auf die Idee, dass Trier einen Sportpark braucht?

Biewer: Beim Joggen am Mattheiser Weiher habe ich nach Bäumen gesucht, an denen man Klimmzüge machen kann, leider vergebens. In anderen Städten wie Warschau, Köln, Amsterdam und Mannheim gibt es bereits solche Parks. Von denen war ich hellauf begeistert, dort trainieren alte und junge Menschen. Ich gehe auch gerne ins Fitnessstudio, aber draußen ist definitiv die bessere Wahl. So entstand der Wunsch nach einem Park, der kostenlos ist und ein großes Spektrum an Trainingsmöglichkeiten bietet. Als ich Freunden davon erzählte, fanden sie die Idee alle toll. So hat das Projekt angefangen.

Welche Geräte umfasst der Park?

Die Möglichkeiten sind so umfassend, dass ich sie nicht alle beschreiben kann. Über die Facebookseite „Gerätepark Trier“ wird auf Einführungskurse hingewiesen. Nur soviel: Vom Anfänger bis zum Profisportler ist für jeden etwas dabei. Kinder und Rollstuhlfahrer kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Auf Schildern werden die ein-

Der Park ist für den Mattheiser Weiher geplant, zwischen beiden Weihern am Spielplatz.

Wie hoch sind die Kosten und wer übernimmt sie?

Die Geräte und der Fallschutzbelag kosten zusammen 30.000 Euro. Diese Summe habe ich durch Sponsorings und Crowdfunding zusammenbekommen. Des Weiteren fallen Baukosten für die Errichtung an, die dankenswerterweise von der Firma L. Elenz aus Konz übernommen werden. Sie stellt Mitarbeiter und Baumaschinen zur Verfügung. Nach der Fertigstellung wird der Park der Stadt geschenkt.

Wann sind denn die ersten Klimmzüge möglich?

Die zuständigen Gremien haben mittlerweile alle ihre Zustimmung gegeben. Der Hersteller benötigt circa zwei Wochen, die Baufirma auch. Das Ganze ist aber auch wetterabhängig, denn bei Eiseskälte kann kein Beton gegossen werden. Ich hoffe, dass der Park im April fertiggestellt wird.

Die Fragen stellte Björn Gutheil

Optimal für den Behindertensport

Zeitplan und Kostenvergleich für Mäusheckerhalle

Die neue Mehrzweckhalle am Mäusheckerweg ist frühestens im Februar 2020 fertig. Voraussetzung ist, dass der Stadtrat im März den Baubeschluss mit Gesamtkosten in Höhe von 9,8 Millionen Euro trifft. Den Vorwurf, dass diese Summe im Vergleich zu Hallenneubauten in anderen Städten zu hoch sei, wies Baudezernent Andreas Ludwig zurück.

Von Ralph Kießling

In seiner Antwort auf eine Anfrage der AfD-Fraktion nannte Ludwig im Stadtrat wichtige Eckdaten des Zeitplans: Demnach liegt die von der Gebäudewirtschaft überarbeitete Haushaltsunterlage für das Großprojekt bereits vor. Auf dieser Basis kann der Rat in seiner nächsten Sitzung am 14. März den Baubeschluss treffen, nachdem er bereits im Dezember seine grundsätzliche Zustimmung für den Neubau der Halle gegeben hatte. Die ursprünglich geplante Generalsanierung der seit 2014 gesperrten Halle hatte sich als unwirtschaftlich erwiesen.

Baubeginn Mitte des Jahres

Unmittelbar nach dem Baubeschluss werde die städtische Gebäudewirtschaft die zügige Beauftragung weiterer Architektenleistungen vorantreiben, so Ludwig. Bei einem Baubeginn Mitte 2018 und einem reibungslosen Ablauf könnte die Halle im Februar 2020 fertig sein. „Damit wäre die Frist des Fördergebers eingehalten“, betonte der Baudezernent. Der Neubau wird mit einem Zuschuss von vier Millionen Euro aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes zur Sanierung von Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen gefördert.

Anlass der AfD-Anfrage war ein Schreiben von Michael Maxheim, Vorsitzender des Sportkreises Trier im Sportbund Rheinland, an die Ratsfraktionen. Maxheim bezieht sich darin auf Sporthallenneubauten in Schwelm, Weimar und Bannewitz bei Dresden und kritisiert, dass die Baukosten für die Halle am Mäus-

heckerweg im Vergleich zu hoch ausfallen. Die Gebäudewirtschaft habe Maxheims Brief ihrerseits zum Anlass für eine ausführliche Recherche genommen, informierte Ludwig. Ein Kostenvergleich mit der Halle in Schwelm erwies sich dabei als schwierig bis unmöglich: „Diese wurde nämlich von einem privaten Investor errichtet, der nicht im gleichen Umfang dem Vergaberecht unterliegt wie die Stadt Trier“, erklärte Ludwig. Die Stadt Schwelm muss die Halle für ihre Zwecke anmieten. Die daraus für die öffentliche Hand entstehenden Kosten konnten nicht ermittelt werden.

Fest installierte Tribüne

Mit einem Preis von 2505 Euro pro Quadratmeter Bruttogeschossfläche liegt die Trierer Halle unter dem für Weimar ermittelten Wert (2622 Euro) und etwas über dem Preis in Bannewitz (2485 Euro). Dass der Gesamtpreis in Trier trotzdem circa 3,5 Millionen Euro über den Kosten für die beiden ostdeutschen Hallen liegt, ist zum Beispiel auf die fest installierte Tribüne zurückzuführen, die 700 Zuschauern Platz bietet und unter anderem für die Bundesligaspiele der Trier Dolphins im Rollstuhlbasketball benötigt wird.

Aus diesem Grund müssen auch besonders hohe Standards beim barrierefreien Ausbau der Halle eingehalten werden. Um optimale Voraussetzungen für den Behindertensport zu bieten, sind zum Beispiel barrierefreie Sanitäreinrichtungen und ein zusätzlicher Mehrzweckraum mit Lager vorgesehen. Insgesamt beläuft sich die Nutzfläche der Trierer Halle auf 2730 Quadratmeter, während sie in Bannewitz bei 1927 und in Weimar lediglich bei 1560 Quadratmeter liegt.

Zu berücksichtigen ist auch, dass im Zuschussprogramm für die Halle am Mäusheckerweg besonders viel Wert auf architektonische und städtebauliche Qualität gelegt wird. Um die Kosten zu senken, habe man auf den zunächst geforderten Planungswettbewerb bereits verzichtet, betonte Ludwig.

Marx-Platz nimmt Gestalt an



Zur Neugestaltung des Platzes im Zentrum des Karl-Marx-Viertels gingen letzte Woche trotz des kalten Wetters die Bauarbeiten weiter. Im Zentrum stand vor allem die Verlegung des anthrazitfarbenen Betonpflasters. Auf dem Schotterbett, das als Untergrund dient, sind schon die goldgelben „Lebenslinien“ erkennbar, die noch mit Zitaten und Lebensdaten von Karl Marx versehen werden. Im Hintergrund sind außerdem zwei der drei roten Bänke zu

sehen sowie die Stelen für die Beleuchtung. Der Stadtrat hatte 2017 zur Aufwertung des Platzes in der Nähe des Geburtshauses von Karl Marx insgesamt 210.000 Euro bereitgestellt. Das Land steuert einen Zuschuss von 135.000 Euro aus dem Strukturprogramm städtebauliche Erneuerung bei. Das gesamte Quartier zwischen Mutterhaus und Rathaus soll nicht nur im Marx-Jubiläumjahr von der Aufwertung profitieren. Foto: PA/pe

Möglicher Schließung frühzeitig entgegenzutreten

Rat für Erhalt der Landwirtschaftskammer in Trier

Einstimmig hat sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, dass OB Wolfram Leibe Gespräche mit den Verantwortlichen der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz mit dem Ziel führen soll, die Dienststelle in Trier zu erhalten. Einen entsprechenden Antrag brachte die CDU-Fraktion in der vergangenen Ratssitzung ein.

Hintergrund sind laut CDU Überlegungen, die Zahl der insgesamt sieben Dienststellen in Rheinland-Pfalz zu reduzieren, wovon der Standort Trier betroffen sein könnte. Bevor sich weitere Überlegungen in diese Richtung verdichten – so die CDU – sollte der Oberbürgermeister einer möglichen

Schließung frühzeitig entgegenzutreten und für die Beibehaltung des Standorts Trier werben.

Würde die Dienststelle in Trier geschlossen, hätte dies laut Matthias Melchisedech (CDU) für die Landwirte und Winzer der Region „erhebliche Nachteile“. So müssten sie nicht nur weitere Wege zurücklegen, auch die räumliche Nähe zum Bauern- und Winzerverband, dem Verein Moselwein sowie zur Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion seien nicht mehr gegeben. OB Leibe nahm den Auftrag gerne an und sagte zu, für den Verbleib der Landwirtschaftskammer zu kämpfen. gut

Lesung aus Mittelalter-Roman

Bereits der erste historische Roman „Hexenliebe“ von Marita Spang wurde 2015 mit dem Literaturpreis „Goldener Homer“ ausgezeichnet. Ihr dritter Roman „Die Frauenburg“, den sie am Dienstag, 6. März, 18 Uhr, in der Stadtbibliothek Weberbach vorstellt, spielt wieder im Mittelalter und handelt von einer der faszinierendsten Frauen im 14. Jahrhundert, der Gräfin Loretta von Starkenburg-Sponheim. Nach dem frühen Tod ihres Gatten übernimmt sie die Regentschaft für ihren unmündigen Sohn. In Kurfürst Balduin findet sie einen mächtigen Verbündeten gegen ihre Feinde und entschließt sich, eine Burg zu erbauen. Dieser Plan verändert alles. Der Eintritt zu der Lesung am 6. März ist frei, um eine Spende für einen gemeinnützigen Zweck wird gebeten. red

Blick auf die Heimatregion



Der Trierer Maler und Autor Rudolf Mettlach (r.) hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe sein zweibändiges Buch „Blickpunkt Trier“ vorgestellt, das unter anderem Aquarellzeichnungen sowie Gedichte und Verse enthält. Bei den Zeichnungen steht Mettlachs Heimatregion im Mittelpunkt: Zeichnungen der Trierer Judengasse sind darin ebenso zu finden wie die Wasserfälle in Saarburg oder ein Felsplateau in Serrig. Der Ingenieur, der 30 Jahre lang für die Kreisverwaltung Trier-Saarburg arbeitete, blickt auf über 50 Jahre Erfahrung in der Aquarellmalerei zurück. Foto: Born

Phase zwei für Aktionsplan Entwicklungspolitik

Arbeitsgruppen formulieren Ziele und Maßnahmen

Mit einem Treffen der AG „Trier international“ beginnt am kommenden Dienstag, 20. Februar, die zweite Phase zur Erstellung des Aktionsplans für die kommunale Entwicklungspolitik. Dabei sollen die Ziele weiter spezifiziert und mit Maßnahmen unterfüttert werden. Die Treffen der Arbeitsgruppen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen.

Der Aktionsplan Entwicklungspolitik unterstützt die Stadt Trier dabei, ihrer internationalen Verantwortung in einer globalisierten Welt auch weiterhin gerecht zu werden. „Ökologisch und sozial gerechtes Handeln steigert nicht nur die Lebensqualität in unserer Stadt, sondern verbessert auch die Lebenssituation der Menschen in den Ländern des globalen Südens“, erklärt Projektkoordinatorin Lea Horak. Im Aktionsplan werden entsprechende Ziele und Maßnahmen festgeschrieben. Der Prozess wird im Rahmen des Programms „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ durch die Engagement Global gGmbH und mit

Unterstützung des Bundesentwicklungsministeriums gefördert.

Nach der Auftaktveranstaltung mit 140 Teilnehmern bildeten sich vier Arbeitsgruppen, die bei ihren ersten Treffen bereits 50 mögliche Ziele für die faire und nachhaltige Stadt Trier formuliert haben. Für die zweite Runde stehen jetzt die Termine fest:

- **AG Trier international:** Dienstag, 20. Februar, 14 Uhr, Rathaus, Raum Gangolf.
- **AG Trier umwelt- und klimafreundlich:** Donnerstag, 1. März, 17 Uhr, Rathaus, Raum Steipe.
- **AG Trier engagiert:** Dienstag, 6. März, 16 Uhr, Rathaus, Raum Gangolf.
- **AG Trier fair:** Donnerstag, 8. März, 16 Uhr, Rathaus, Raum Steipe.

Maßnahmenvorschläge können außerdem online über www.trier-mitgestalten.de/entwicklungspolitik eingebracht werden. Weitere Infos finden sich unter www.trier.de/umwelt-verkehr/entwicklungspolitik/aktionsplan. kig



In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 14. Februar:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Donnerstag, 15. Februar:** Eitelbach, Auf Schwarzfeld.
- **Freitag, 16. Februar:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Samstag, 17. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer.
- **Sonntag, 18. Februar:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Montag, 19. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
- **Dienstag, 20. Februar:** Olewig, St.-Anna-Straße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Standesamt

Vom 1. bis 6. Februar wurden beim Standesamt 48 Geburten, davon 10 aus Trier, vier Eheschließungen und 32 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten

Greta Bouvet, geboren am 30. Januar; Eltern: Julia Ilse Bouvet, geborene Brinkmann, und Sebastian Albert Wilhelm Bouvet, Biewerer Straße 171, 54293 Trier.

Aus alt mach neu

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule:

Kreatives Gestalten:

● Grundlagen der Fotografie – digital und analog, Wochenende 24./25. Februar, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

● „Aus alt mach neu“, Nähkurs, ab 24. Februar, samstags, 16 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

● Kindermalkurs, ab 26. Februar, montags, 16 Uhr, Atelier Farbenspiel, Neustraße 10.

● Schnitzen und Instrumentenbau, ab 26. Februar, montags, 18 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.

● Gitarrenkurse für Anfänger, ab 26. Februar, montags, 18/19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.

● Kreatives Nähen für Anfänger, ab 26. Februar, montags, 18.15 Uhr, BBS EHS, Nähraum.

● Afrikanisches Trommeln und Sprechtrummelspielen, ab 26. Februar, montags, 19.30 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

● Pilates (Schwerpunkt Beckenboden), ab 26. Februar, montags, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

● Rückenfit, ab 26. Februar, montags, 18.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● Yoga für den Rücken, ab 26. Februar, montags, 18.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

● Bewegungs- und Entspannungsgymnastik, ab 26. Februar, montags, 19 Uhr, Gymnastikhalle Pfalz.

● Swing-Tanzen ab 26. Februar, 19 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.

● Rückenfit, ab 26. Februar, montags, 19.30/20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● Hatha Yoga, ab 26. Februar, montags, 20.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.

EDV:

● Umstieg auf neue Microsoft Office-Versionen, Montag, 26. Februar, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106. Weitere Infos: www.vhs-trier.de.



Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Mittwoch, 14. Februar:

17/21 Uhr: „Ein Tag mit...“ (neues Reportageformat).

Donnerstag, 15. Februar:

17/21 Uhr: „Kopf Hörer“ Gespräch mit dem Trierer Blues-Musiker Ralph Brauner.

Freitag, 16. Februar:

17/21 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Birte Jeß und Ingo Schmitz über eine Reise aus dem Burnout (Wiederholung: 21 Uhr).

Montag, 19. Februar:

17/21 Uhr: Objektiv-Wissensmagazin aus Rheinland-Pfalz.

Dienstag, 20. Februar:

17/21 Uhr: „Faire Beratung in Banken“, mit Professor Alexander Brink und Ralf Meyer.

Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch §§ 12 und 67 geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21) wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 07.02.2018 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier erlassen:

§ 1

Es wird nach § 19 folgender neuer § 19 a eingefügt:

§ 19 a

Seniorenbeirat

- (1) Zur Wahrnehmung der besonderen Interessen älterer Menschen in Trier richtet die Stadt Trier nach § 56 a GemO einen Seniorenbeirat ein. Das Nähere regelt die Satzung der Stadt Trier zur Bestellung eines Seniorenbeirates. Die Mitglieder des Seniorenbeirates erhalten als Ersatz für die mit ihrem Amt verbundenen Aufwendungen und der notwendigen baren Auslagen eine Entschädigung in Form eines Sitzungsgeldes. Das Sitzungsgeld wird für die Sitzungen des Seniorenbeirates gewährt. Es beträgt 10,00 € je angefangene Stunde. Der oder die Vorsitzende des Seniorenbeirates erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 250,00 €, jedoch kein Sitzungsgeld.

§ 2

Diese Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Trier tritt rückwirkend zum 01.01.2018 in Kraft.

Trier, den 08.02.2018

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Satzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Dienstag, den 20. Februar 2018, 16.30 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. Mitteilungen
2. Vergabe für Lichtsignaltechnische Arbeiten in der Südallee/Kaiserstraße – Auftragsverteilung
3. Verschiedenes

Trier, 05.02.2018

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Trier-Kernscheid

Der Vorstand lädt seine Mitglieder zur Jagdgenossenschaftsversammlung am Mittwoch, den 21.02.2018 um 19:30 Uhr im Weingut Schleimer, Hunsrückstr. 90, 54296 Trier, herzlich ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Rechnungslegung der Jagdgenossenschaft für das Haushaltsjahr 2017/18
4. Entlastung des Jagdvorstandes
5. Beschluss über die Verwendung des Reinertrages
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Aufstellen des Haushaltsplans für das Jahr 2018/2019
8. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigt sind alle Grundstückbesitzer von bejagbaren Flächen, die im Jagdkataster der Jagdgenossenschaft Trier-Kernscheid eingetragen sind.

Die Niederschrift über die Versammlung vom 20.02.2018 wird zur Einsicht für die Jagdgenossen im Büro des Jagdvorstandes Trier-Kernscheid, Zum Höchst 2, an Werktagen in der Zeit vom 26.02 bis 09.03.2018 von 9:00 bis 12:00 oder nach Terminabsprache offengelegt.

Trier, den 6. Februar 2018

Alois Jodes, Jagdvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Öffentliche/ nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 21. Februar 2018, um 17.00 Uhr, im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr. 109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion: Minijobangebot des Trierer Theaters an Studentinnen und Studenten
3. Kulturbericht: Teilbereich Stadtbibliothek und Stadtarchiv
4. Zuschüsse aus dem Kulturhaushalt 2017
5. Sachstand Theater Trier
6. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

7. Verschiedenes

Trier, 6. Februar 2018

Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 21.02.2018, 19:30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b. Tagesordnung: 1. Flächennutzungsplan Trier 2030 - Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung (Berichterstatte: Herr Beigeordneter Ludwig und Stadtplanungsamt); 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes.

Trier, 06.02.2018

gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 22.02.2018, 19:00 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92, 54295 Trier. Tagesordnung: 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 - Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung (Beratung und Abstimmung); 3. Ortsteilbudget 2018; 4. Verschiedenes.

Trier, 07.02.2018

gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kiebling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Donnerstag, den 15. Februar 2018, 17:00 Uhr im Großen Rat-hausaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Kommunales Investitionsprogramm KI 3.0 – Kapitel II (mündlicher Bericht)
3. Verschiedenes

Trier, 30.01.2018

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, den 20. Februar 2018, 17:00 im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Anfrage der SPD-Fraktion: „Verkehrssituation in Trier-Süd“
3. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung
4. Förmliche Festlegung des Städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Am Brubacher Hof“ – Satzung
5. Anpassung der Eintrittspreise in den Trierer Freibädern ab der Saison 2018
6. Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportinstitutionen im Jahr 2018
7. Förderung von kleinen Baumaßnahmen und Baumaßnahmen des Sonderprogramms der Trierer Turn- und Sportvereine 2018
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

10. Mitteilungen
11. Information über wichtige Projekte
12. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
13. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
14. Verschiedenes

Trier, 07.02.2018

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Irsch tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 26.02.2018, 20:00 Uhr, Probierraum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Aufgaben des Seniorenbeirates; 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 - Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes.

Trier, 02.02.2018

gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 28.02.2018, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27. Tagesordnung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung; 3. Senioren- und Jugendarbeit; 4. Ortsteilbudget 2018; 5. Verschiedenes.

Trier, 06.02.2018

gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 16.02.2018 um 16.00 Uhr im Großen Rathausaal, Rathaus, Verw. Gebäude I, Am Augustinerhof zusammen.

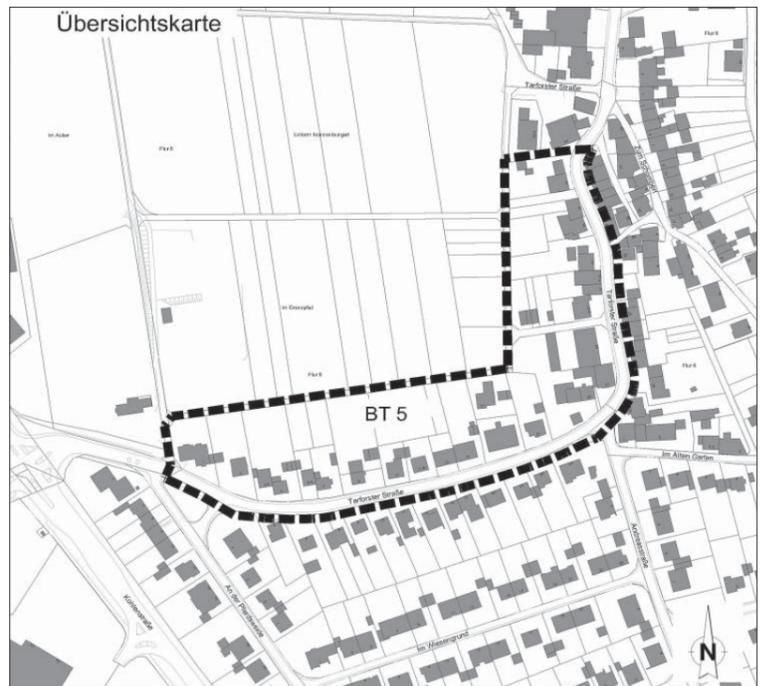
Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Elvira Garbes
2. Verpflichtung der gewählten Mitglieder des Trierer Jugendparlamentes
3. Vorstandswahlen
4. Benennung der Ausschussmitglieder
5. Wahl des Vorsitzes des Trierer Jugendparlamentes
6. Verschiedenes

Trier, den 05.02.2018

Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



BT 5 „Tarforster Straße – Im Gräthen“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 07.02.2018 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BT 5 „Tarforster Straße – Im Gräthen“ gefasst hat.

Ziel der Planung ist es, die bestehende, weitgehend homogene und dörflich geprägte Siedlungsstruktur entlang der Tarforster Straße zu schützen. Auch soll der intakte Ortsrandabschluss zum Aveler Tal und damit der fließende Übergang zum angrenzenden Landschaftsraum gesichert werden. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 21.02.2018 bis einschließlich 29.03.2018 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Angeregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 21.02.2018 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, den 08.02.2018

Der Oberbürgermeister

i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



Ausschreibungen

Wettbewerb 2W/18:
Wettbewerb zur Vergabe einer Eisbahn
Grundlegende Rahmenbedingungen: ca. 350 – 700 qm Eisbahn mit entsprechender gastronomischer Infrastruktur
Wettbewerbseröffnung: Mittwoch, 14.03.2018, 11:00 Uhr
 Die weiteren Unterlagen können bei der Vergabestelle angefordert werden. Kontakt per E-Mail: vergabestelle@trier.de und per Fax: 0651 / 718-4608
Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer 12/18: Sanierung städtische Wohnungen „Am Mariahof 63-67, Greiffenklaustraße 2/4/6, Lasinskystraße 2/4“ - Gerüstarbeiten
Massenangaben: 3 freistehende Arbeits- und Schutzgerüste (2x ca. 1.800m² und 1x ca. 1.150m²)
Angebotsöffnung: Dienstag, 06.03.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 29.03.2018
Ausführungsfrist: 15. KW 2018 – 34. KW 2018
Öffentliche Ausschreibung nach VOL:
Vergabenummer 13/18: Trier Palastgarten – Wochenendreinigung 2018 und 2019
Massenangaben: ca. 5 ha Parkanlage von Müll und Unrat säubern, einschl. Papierkorbleerung
Angebotsöffnung: Mittwoch, 28.02.2018, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 28.03.2018
Ausführungsfrist: Karfreitag bis 3. Oktober 2018 und 2019
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 07.02.2018
 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Bekanntmachung

Bekanntgabe gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahren zur Renaturierung des Aveler Bachs, 2. Bauabschnitt, Nells Park, Gewässer III. Ordnung in 54292 Trier
 Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle WAB, Deworastraße 8, 54290 Trier, gibt als zuständige Obere Wasserbehörde bekannt, dass im Rahmen des wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens gem. §§ 68 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i. V. m. den §§ 69 Landeswassergesetz Rheinland-Pfalz (LWG) zur Renaturierung des Aveler Bachs, Gewässer III. Ordnung, in der Stadt Trier, Gemarkung Kürenz, durch die Stadt Trier, Am Augustinerhof 1, 54290 Trier, eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt wird (Az. 34-06/00/01.5).
 Die gemäß § 7 Abs. 2 UVPG i. V. m. Ziffer 13.18.2 der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) erforderliche standortbezogene Vorprüfung hat ergeben, dass das Vorhaben keine erheblichen Umweltauswirkungen haben kann.
 Die wesentlichen Gründe für das Nichtbestehen der UVP-Pflicht können im Internetangebot der SGD Nord (www.sgd-nord.rlp.de) unter dem Link „Bekanntmachungen“ nachgelesen werden.
 Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
 Trier, den 01.02.2018
 Im Auftrag Alfred Weinandy

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

An der Börse mitmischen

Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht weiter



Im siebten Teil der Sparkassen-Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um Aktien. Dies sind Anteilscheine an einem Unternehmen. Die meisten Aktien werden an der Börse gehandelt. Durch den Kauf wird der Käufer zum Aktionär und somit zum Mitinhaber des Unternehmens. Wenn der Börsenkurs seiner Aktien steigt, kann der Aktionär sie teurer verkaufen, als er sie erworben hat. So kann er einen Gewinn machen, der Kurs kann aber auch sinken und zu Verlusten führen.

Der Aktionär kann außerdem von der Dividende profitieren, dem ausgeschütteten Gewinn eines Unternehmens. Wenn eine Dividende ausbezahlt wird, erhält jeder Aktionär einen Geldbetrag. Dessen Höhe wird vom Vorstand auf der Hauptversammlung vorgeschlagen und mit einfacher Mehrheit beschlossen. Allerdings muss ein Unternehmen, auch wenn es profitabel ist, keine Dividende ausschütten. *red*

Feste Job-Quote für Behinderte

Private und öffentliche Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen sind nach Angaben der Agentur für Arbeit gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Stellen schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Arbeitgeber, die dieser Vorgabe nicht nachkommen, müssen jeweils eine Ausgleichsabgabe zahlen. Zur Überwachung der Erfüllung der Beschäftigungspflicht im Jahr 2017 müssen die Arbeitgeber bis spätestens 31. März der für ihren Sitz zuständigen Agentur für Arbeit ihre Daten anzeigen. Dies ist elektronisch möglich. Das Programm kann unter www.iw-elan.de heruntergeladen werden. Bei weiteren Fragen zur Beschäftigungspflicht schwerbehinderter Arbeitnehmer können sich Arbeitgeber über die bundesweite kostenlose Servicenummer 0800/4555520 informieren. *red*

Geschichten aus der antiken Götterwelt

Veranstaltungstipps des Stadtmuseums für die nächsten Tage:

- Dienstag, 13. Februar, 19 Uhr: „Der Schönsten einen Apfel – Geschichten aus der antiken Götterwelt“, Führung mit Hanna Verena Knopp.
- Donnerstag, 15. Februar, 15.30 Uhr: „Lichtbilder“, Kreativkurs für Kinder ab sechs Jahre, vorherige Anmeldung erforderlich per E-Mail (museums-paedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452.
- Sonntag, 18. Februar, 11.30 Uhr: „Klein, aber fein“, Führung zu oft Übersehenem in Kunstwerken mit Alexandra Orth.
- Dienstag, 20. Februar, 19 Uhr: „Der Domfreihof – Die Geschichte eines Platzes“, Vortrag von Professor Winfried Weber im Rahmenprogramm der Plätze-Ausstellung. *red*

Neuer Vertriebschef



Der 48-jährige Diplom-Kaufmann Thomas Grulke (rechts) ist neuer Vertriebsleiter bei den Stadtwerken. Davor war er in führenden Positionen bei unterschiedlichen Energieversorgungsunternehmen aktiv. Der bisherige Vertriebschef Thomas Speckter (49, Mitte) verantwortet nun den Bereich Kaufmännische Dienste. Er löst Volker Becker (63) ab, der Ende Februar nach 46 Jahren bei den Stadtwerken in den Ruhestand wechselt. *Foto: Stadtwerke*

Psychoterror rund um die Uhr

Tagung über Cyber Mobbing debattiert Gegenstrategien

Während Mobbing schon ein altes bekanntes Phänomen darstellt, ist Cybermobbing relativ jung und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Opfer von Mobbing in der Schule oder am Arbeitsplatz haben in der Regel zu Hause einen Fluchtpunkt. Beim Cybermobbing sind die Opfer ihren Peinigern jedoch 24 Stunden und sieben Tage die Woche ausgesetzt.

Während Mobbing schon ein altes bekanntes Phänomen darstellt, ist Cybermobbing relativ jung und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Opfer von Mobbing in der Schule oder am Arbeitsplatz haben in der Regel zu Hause einen Fluchtpunkt. Beim Cybermobbing sind die Opfer ihren Peinigern jedoch 24 Stunden und sieben Tage die Woche ausgesetzt. Wegen der permanenten Verfügbarkeit des Internets auf dem Computer, Laptop oder Tablet gibt es kaum ein Entrinnen. Über das Smartphone bahnt sich das Cybermobbing seinen Weg in die Hosentasche oder ins Schlafzimmer – nicht zuletzt durch die Sozialen Medien. Da immer mehr Jugendliche betroffen sind und es sogar schon zu Selbstmorden kam, hatte das Trierer Polizeipräsidium zur Diskussion über Gegenstrategien zu einer Fachtagung in die Viehmarkttherme eingeladen. Sie war mit 190 Teilnehmern, darunter die städtische Jugendschutzbeauftragte Christine Schmitz, schnell ausgebucht. Polizeipräsident Rudolf Berg freute sich über die große Resonanz. „Auf einem Gebiet voller rechtlicher Grauzonen und Leid für die Opfer, möchte die Polizei ein verlässlicher Partner im Netzwerk vieler Kümmerer sein“, sagte er und verwies auf die Kompetenz der polizeilichen Jugendsachbearbeitung und der Beratungsstelle.

Während Mobbing schon ein altes bekanntes Phänomen darstellt, ist Cybermobbing relativ jung und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Opfer von Mobbing in der Schule oder am Arbeitsplatz haben in der Regel zu Hause einen Fluchtpunkt. Beim Cybermobbing sind die Opfer ihren Peinigern jedoch 24 Stunden und sieben Tage die Woche ausgesetzt. Wegen der permanenten Verfügbarkeit des Internets auf dem Computer, Laptop oder Tablet gibt es kaum ein Entrinnen. Über das Smartphone bahnt sich das Cybermobbing seinen Weg in die Hosentasche oder ins Schlafzimmer – nicht zuletzt durch die Sozialen Medien. Da immer mehr Jugendliche betroffen sind und es sogar schon zu Selbstmorden kam, hatte das Trierer Polizeipräsidium zur Diskussion über Gegenstrategien zu einer Fachtagung in die Viehmarkttherme eingeladen. Sie war mit 190 Teilnehmern, darunter die städtische Jugendschutzbeauftragte Christine Schmitz, schnell ausgebucht. Polizeipräsident Rudolf Berg freute sich über die große Resonanz. „Auf einem Gebiet voller rechtlicher Grauzonen und Leid für die Opfer, möchte die Polizei ein verlässlicher Partner im Netzwerk vieler Kümmerer sein“, sagte er und verwies auf die Kompetenz der polizeilichen Jugendsachbearbeitung und der Beratungsstelle.

Sozialkompetenz stärken

Als erster Referent informierte Peter Sommerhalter, Leiter Prävention beim Bündnis gegen Cybermobbing e.V. in Karlsruhe, grundsätzlich über das Phänomen. Er berichtete über seine Erfahrungen bei Präventionsveranstaltungen an Schulen und im direkten Kontakt mit Opfern von Cybermobbing. Eine geeignete Gegenstrategie sei weniger die Vermittlung von Me-

dienwissen, sondern vielmehr die Stärkung von Sozialkompetenz und Empathie der Jugendlichen. Als besonders beeindruckend und eindringlich empfanden die Teilnehmer der Tagung den Vortrag der aus Wien angereisten Michaela Horn. Sie ist die Mutter eines Jungen, der ein Opfer von Cybermobbing wurde. Im Alter von 13 Jahren sah er wegen der Attacken in den Sozialen Netzwerken keinen anderen Ausweg, als sich das Leben zu nehmen. Wegen der Anonymität des Internets und fehlender rechtlicher Voraussetzungen war es nicht möglich, Verantwortliche für den Tod des 13-Jährigen zu ermitteln. In ihrem berührenden Youtube-Video „Setze ein Zeichen“ und einem Vortrag beschreibt Michaela Horn sehr authentisch die Leiden, die den Opfern und ihren Familien angetan werden. Sie empfahl in der Tagung die verpflichtende Einführung eines „Internet-Führerscheins“, bevor man Kinder in die www.-Welt entlässt. Ansonsten könne das Internet eine Waffe werden.

„Mobbing ist Gewalt“

Michaela Brauburger, Referentin der Landeszentrale für Medien und Kommunikation, fasste ihre Einschätzung in einer Kernaussage zusammen: „Bis die Erwachsenen mitbekommen, dass es einen akuten Mobbingfall in einer Klasse oder Gruppe gibt, ist meistens schon sehr viel passiert. Cybermobbing ist Gewalt und macht Menschen krank.“

Sie forderte das genaue Hinsehen jedes einzelnen an seiner Stelle – in der Familie, der Schule, im Verein, in der Gesellschaft. Opfer senden Zeichen und Hilferufe. Diese zu erkennen, nicht zu banalisieren und echte Hilfe zu leisten, sei ein Ansatz, um dem Cybermobbing, wirkungsvoll zu begegnen. Weitere Informationen im Internet: www.klicksafe.de. *red*

Wahlen bei der Jugendfeuerwehr

Beim nächsten Trierer Stadtjugendfeuerwehrtag am Mittwoch, 28. Februar, 18.30 Uhr, Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Ehrang, Oberstraße 6, werden unter anderem der Jugendvertreter, der Fachbereichsleiter und ein Kassensprecher neu gewählt. Auf der Tagesordnung stehen zudem Verabschiedungen, Ernennungen und Ehrungen. *red*

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt (Thyrusstraße 17-19): Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Sprechzeiten **Bewohnerparken:** Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr. **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration (Rathaus):** Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nach Vereinbarung, Stand: Februar 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
 Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
 Internet: www.trier.de

WOHIN IN TRIER? (14. bis 20. Februar 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 18. Februar

„Vom ‚Zwischenland‘ zum ‚Ausguckland‘“: deutsch-luxemburgische Literaturbeziehungen in Schlaglichtern“, Unibibliothek

bis 28. Februar

„Ballett aus Holz“: Nußknacker und Weihnachtspyramiden aus dem Erzgebirge, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 2. März

„Zwischen Wäldern und Insekten“, Gemälde von Hedi Westram und Fotos von Alain Schumacher, Brüderkrankenhaus

bis 7. März

„Sonnige Stunden“, Arbeiten der Künstlerin Ineke Brouwers aus 's-Hertogenbosch plus Fotos von Mitgliedern der Photographischen Gesellschaft, Café Zur Steipe

bis 9. März

„Heimat“, Arbeiten von Nicole Streit, EGP-Bühne, Südallee

bis 18. März

„Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“, Stadtmuseum

„Licht und Luft“: Arbeiten von Helen Michel, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee

bis 31. März

Neue Licht- und Klanginstallation im „Generator Medienkunstlabor“, Universität Trier, Campus II, Behringstraße

bis 8. Juni

Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum

16. Februar bis 19. März

„Trier und Metz: Zwei Schwesterstädte – 2000 Jahre Geschichte“, VHS-Foyer im Palais Walderdorff, Eröffnung: Freitag, 16. Februar, 17 Uhr

Mittwoch, 14.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Mittwochs im Mutterhaus“: „Divertikulitis“ (entzündliche Erkrankung des Dickdarms), Mutterhaus Ehrang, August-Antz-Straße 22, 18 Uhr

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr (bis 18. Februar) weitere Informationen im Internet: www.winterland-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After Work-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, 18 Uhr

F**ck Valentine's Day – Single Party, Zebra Club, Stockplatz, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Aktionstag „One billion rising“, Porta Nigra-Vorplatz, 17 Uhr

„TreVirus – Eine Krimi Soap“, Filmabend, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr

Donnerstag, 15.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Lichtbilder“, Kreativkurs für Kinder ab sechs Jahren, Stadtmuseum, 15.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „... und donnerstags ins BiZ“: „Nach der Schule ins Ausland“, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 16 Uhr, weitere Infos telefonisch (0651/205-5000) oder per E-Mail: trier.biz@arbeitsagentur.de

THEATER / KABARETT.....

„Amazonen – sie kommen“, feministisches Kabarett, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Studis on Thursday“, Metro, Hindenburgstraße, 22 Uhr weitere Infos: www.metro-trier.de

Studentenfutter, Zebra-Club, Stockplatz, 23 Uhr

Freitag, 16.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Mit allen Sinnen“: Kleinkinder ertasten Stadtgeschichte, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Franziskus – Kämpfer im Vatikan“, Lesung mit Andreas Englisch, Priesterseminar, 18 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Reihe „Reif für die Kunst“: „Die Kunst im Dienste der Macht – Barocke Werke im Museum am Dom“, mit Kirstin Mannhardt Museum am Dom, 14.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Patrick's Trick“, von Kristo Sagor, Theater, Studio, 18 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Konzert der AMG-Schulband, Aula der Dom-Grundschule, Dominikanerstraße, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Black Bottle, Metropolis, Hindenburgstraße 22 Uhr

„Girls just want to have fun“, Club Toni, Palais Walderdorff, 22 Uhr

Backbox Tech House, Zebra Club, Stockplatz, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Klangkunstfestival „Opening“, Tufa/Viehmarktterme/AMG, (bis 18. Februar), Infos: www.opening-festival.de und auf Seite 4

Samstag, 17.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Jugendclub-Workshop zu Drucktechniken, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hauptkommissar Schröder ermittelt“, Krimidinner, Weinwirtschaft Friedrich-Wilhelm, 19 Uhr

„Hieronymus und der Meister sind auch schon da“, Tanzstück von Susanne Linke, Theater, 19.30 Uhr,

„Hinter der Fassade“, Theater, Studio, 19.30 Uhr

Trierer Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„The offenders“, Exhaus, 20 Uhr

Terz, Ex-Rakete, 23 Uhr

SPORT.....

Fußball Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar; Eintracht Trier – FSV Salmrohr, Moselstadion, 14 Uhr

WOHIN IN TRIER? (14. bis 20. Februar 2018)

Samstag, 17.2.

SPORT.....

Rollstuhlbasketball-Bundesliga: Doneck Dolphins Trier
– RBC Köln 99ers, Universität, Sporthalle, 18 Uhr

Zweite Basketball-Bundesliga: ProA Römerstrom Gladiators – Hamburg Towers, Arena, Fort Worth-Platz 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Metro Motion, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Mischbar, Club Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof, 23 Uhr

Blacklight, Zebra-Club, Stockplatz, 23 Uhr

Sonntag, 18.2.

FÜHRUNGEN.....

„Klein, aber fein: Führung zu oft Übersehenem“, mit Alexandra Orth, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“, Stück von Florian Zeller, Theater, Studio, 18 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

KONZERTE/SHOWS.....

„Der selbstsüchtige Riese“, zweites Konzert der Reihe „Family classics“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

Orgel- und Cembalomusik zur Fastenzeit, mit Ralf und Heiko Hansjosten, Welschnonnenkirche, Flanderstraße, 19 Uhr

„Magischer Zirkel der Freundlichkeit“, Konzert mit Georg Crump und Roland Techet, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 20 Uhr

Montag, 19.2.

Für diesen Tag lagen bei Redaktionsschluss keine Termine vor

Dienstag, 20.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren“, Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 9 Uhr

Gesprächskreis Blasen- und Darmfunktionsstörungen, Brüderkrankenhaus, 17 Uhr

„Der Domfreihof – Die Geschichte eines Platzes“, Vortrag mit Professor Winfried Weber, Stadtmuseum, 19 Uhr



Endspurt: Florian Zellers zeitgenössisches Stück „Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)“ rund um zwei Paare ist am 17./18. Februar, 19.30 und 18 Uhr noch einmal im Studio des Theaters zu sehen. Dabei ist Lügen nichts moralisch Verwerfliches, sondern betont amüsant den Ehe-Status quo. Der 1979 in Paris geborene Romancier und Dramatiker Zeller ist einer der begabtesten zeitgenössischen Autoren Frankreichs. Bereits 2004 wurde er mit dem „Prix Interallié“, dem wichtigsten Literaturpreis des Landes, ausgezeichnet.
Foto: Simon Hegenberg

FÜHRUNGEN.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr, weitere Informationen: www.stadtbibliothek-weberbach.de

KONZERTE/SHOWS.....

Gewinner der ersten Young Scots Trad Awards Winner Tour, Tuchfabrik, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Agenda-Kino“, **„Welcome to Norway“**, Broadway, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 8. Februar 2018